

Aktuelles aus dem Nationalpark

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AKTUELLES AUS DEM NATIONALPARK

SONDERAUSSTELLUNG GREIFVÖGEL UND EULEN

Am 15. März hat der SNP mit einer Vernissage seine neue Sonderausstellung im Besucherzentrum in Zernez eröffnet. Die Ausstellung zum Thema *Greifvögel und Eulen* wurde von den Naturmuseen Olten und St. Gallen sowie der Schweizerischen Vogelwarte konzipiert. Die Faszination Fliegen lässt sich in der Ausstellung hautnah erleben.

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, ein Vogel zu sein? Kein Hausperling und keine Stockente – ein Steinadler oder ein schneidiger Wanderfalke wäre der Vogel der Träume. Was aber fasziniert uns Menschen an den geflügelten Wesen mit krummem Schnabel und spitzen Krallen? Auf diese Frage gibt die Sonderausstellung im Besucherzentrum des SNP in Zernez vielfältige Antworten.

ERSTAUNLICHE REKORDE

Innerhalb der 22 bei uns vorkommenden Greifvogel- und Eulenarten können je nach Lebensweise unterschiedliche Spezialisierungen festgestellt werden. Schon die Technik der Beutejagd erfordert einen bestimmten Flugstil und damit verbunden einen entsprechend angepassten Körperbau. Ein absoluter Rekordhalter im Tierreich ist der Wanderfalke: Bei der Jagd auf andere Vögel, die er in der Luft tödlich verletzt, erreicht er im Sturzflug Geschwindigkeiten von bis zu 320 km/h.

Eine weitere besondere Eigenschaft bei Taggreifvögeln ist die herausragende Augenleistung. So können Steinadler auf 2 km Distanz problemlos ein Alpenschneehuhn im Schnee ausmachen.

Ganz andere Fähigkeiten benötigen wiederum die weitgehend nachtaktiven Eulenarten. Ein Waldkauz braucht zum Beispiel fünfmal weniger Licht, um gleichviel zu erkennen wie ein Mensch. Aber vor allem das Gehör spielt bei den jagenden Eulen eine wichtige Rolle. Beim Uhu verstärkt der Gesichtsschleier die Schallwellen raschelder Mäuse und lenkt sie in



Waldkauz



Habicht: zum Greifen nah

Richtung Ohren, die verborgen hinter den Augen liegen. Doch damit nicht genug: Die Federzähne an den Flügelkanten ermöglichen einen lautlosen Flug und machen Eulen erst dadurch zu genialen Nachtjägern.

Eine weitere Spezialität der Eulen ist die Fähigkeit, ihren Kopf um 270° drehen zu können.

VEREHRT, GEJAGT UND VERHASST

Die erstaunlichen und vielfältigen Fähigkeiten der Greifvögel führten einerseits zu Verehrung als Wappentier und Machtsymbol, andererseits jedoch auch zu Legendenbildung. So wurde der überaus friedfertige und auf Knochenahrung spezialisierte Bartgeier bis weit ins 20. Jahrhundert hinein als Lämmer- und Kinderräuber verleumdete und im Alpenbogen schliesslich ausgerottet. Glücklicherweise sind diese Zeiten vorbei und gerade im Gebiet

des SNP erfreut sich der grösste Vogel der Alpen wieder langsam zunehmender Bestände.

Die weitaus grösseren Gefahren gehen heute von den Umweltgiften aus, die in die Nahrungskette gelangen und v.a. den Endkonsumenten, zu denen die Greifvögel gehören, nicht nur Bauchweh bereiten. Hinzu kommen technische Gefahren wie Freileitungen und grosse Glasflächen sowie der Strassen- und Schienenverkehr.

Heute sind alle 22 einheimischen Greifvogel- und Eulenarten geschützt. Jede zweite steht jedoch auf der roten Liste der gefährdeten Arten.

Die Ausstellung kann bis am 28. Februar 2013 besichtigt werden.

Zum Thema *Greifvögel* finden diesen Sommer im Rahmen der Vortragsreihe NATURAMA des SNP 2 weitere interessante Veranstaltungen statt:

David Jenny wird am 18. Juli über den Steinadler berichten und Bruno Badilatti geht am 26. September auf die Greifvögel und Eulen des Engadins ein. (st)

NATURAMA 2012

Die 8 Vorträge bieten eine interessante Palette naturkundlicher Themen. Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall neben dem Schloss Planta-Wildenberg in Zernez statt.

- 11.07. **WILDNIS SCHAFFEN**
Eine transnationale Geschichte des Schweizerischen Nationalparks
Buchvernissage mit Aperitif
Patrick Kupper, PD Dr., Historiker, ETH Zürich
- 18.07. **STEINADLER IM AUFWIND**
Mythen und Fakten einer bewegten Geschichte
David Jenny, Dr., Biologe, Schweizerische Vogelwarte, Zuoz
- 25.07. **DER NATIONALPARK STILFSEERJOCH IM UMBRUCH?**
Hanspeter Gunsch, Dr., Biologe, geschäftsführender Leiter des Aussenamtes, Glurns (I)
- 08.08. **BAUMSCHLÄFER, HASELMAUS UND CO.**
Schlafmäuse im Nationalpark und seiner Umgebung
Jürg Paul Müller, Dr., Biologe, Chur
- 15.08. **KRIECHENDER PERMAFROST IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK**
Felix Keller, Dr., Geograf, Samedan
- 26.09. **GREIFVÖGEL UND EULEN DES ENGADINS**
Bruno Badilatti, Dr. med. dent., Zuoz
- 03.10. **VOM KAHLSCHLAG ZUM NATURRESERVAT**
Geschichte der Waldnutzung im Gebiet des heutigen Nationalparks
Publikationsvernissage mit Aperitif
Jon Domenic Parolini, Dr., Forstingenieur, Scuol
- 10.10. **MIT PILZEN UND BAKTERIEN GEGEN DEN WELTHUNGER**
Padruot Fried, Dr., Agronom, Lavin
- Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 7.–, Kinder CHF 3.–

iWEBPARK – DER APP-KLASSIKER DES SNP GEHT INS 7. JAHR

Die 2005 lancierte App des SNP mit dem Namen iWEBPARK hat sich weiter entwickelt und wartet auch dieses Jahr mit einigen Neuerungen auf.

So wurde noch im letzten Herbst ein Naturpfad mit der Gemeinde Samedan erarbeitet, der oberhalb der Siedlung verschiedene Themen zur Umwelt und Biodiversität aufgreift und vielfältig erklärt. Ein lohnender Abstecher für all jene, welche die 3000 Informationspunkte innerhalb des Nationalparks bereits kennen.

iWEBPARK steht weiterhin als Mietversion inklusive Hardware im Besucherzentrum für CHF 5.– pro Tag zur Verfügung. Wer ein Android-Smartphone oder ein iPhone besitzt, kann sich iWEBPARK im entsprechenden Store für CHF 4.– herunterladen.

INFORMIERT DANK SMS-SERVICE

Auch in diesem Jahr bietet der SNP seinen Gästen den bewährten, kostenlosen SMS-Service in Zusammenarbeit mit Swisscom an. Senden Sie eine E-Mail mit der gewünschten Handynummer an sms@nationalpark.ch und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober mindestens einmal pro Tag eine SMS mit interessanten, aktuellen Informationen aus dem SNP. Auf unserer Internetseite www.nationalpark.ch können die Meldungen ebenfalls eingesehen werden. (10)

NEUES WANDERANGEBOT

Die bereits seit Jahren angebotenen, klassischen geführten Touren über Margunet oder in die Val Trupchun sind sechs- bis siebenstündige Tageswande-

rungen. Es gibt jedoch auch Gäste, die sich in möglichst kurzer Zeit über den ältesten Nationalpark der Alpen und seine Angebote informieren möchten

und eine gemütliche Wanderung bevorzugen. Für dieses Zielpublikum haben wir bereits im vergangenen Sommer eine Schnuppertour entwickelt und getestet. Die positiven Rückmeldungen haben uns bestärkt, diese Schnuppertour fest in unser Wanderangebot aufzunehmen. Die Schnuppertour bieten wir jeden Montag von Anfang Juli bis Mitte August an. Sie führt von der Postautohaltestelle Il Fuorn über P8 bis zur Alp Stabelchod und dauert 2 Stunden. Ausgangs- und Endpunkt sind bestens mit dem Postauto erreichbar. Weitere Informationen in unserem Flyer *Wanderangebote* oder unter www.nationalpark.ch. (st)



11. NATIONALPARK KINO-OPENAIR

VOM 30. JULI BIS 5. AUGUST

Die Geburtstagstorte unseres 10-Jahre-Jubiläums ist längst verzehrt, der Start ins nächste Jahrzehnt kann beginnen. Allerdings mit einer gewichtigen Änderung: Unser langjähriger und geschätzter Hauptsponsor Coop ist leider von seinem finanziellen Engagement zurückgetreten. Dies hinterlässt in unserem Budget eine empfindliche Lücke.

So sind wir momentan auf der Suche nach einem neuen Hauptsponsor, der den Fortbestand unseres bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen beliebten Anlasses auch im zweiten Jahrzehnt garantiert. Interessenten sind höchst willkommen! Nicht auszudenken, wenn es künftig während der letzten Juliwoche im Schlosshof von Planta-Wildenberg in Zernez still bleiben würde ...

Was auch 2012 Bestand hat, ist unser vielseitiges Filmprogramm: Juchzende Bergler, die den Spagat zwischen Brauchtum und Showbusiness proben, dunkle Kapitel aus der Schweizer Geschichte, wunderbare Freundschaften, DER Naturfilmklassiker, eine Lachszucht in der Wüste und Ice Age zum Vierten!

Wir wünschen Ihnen magische Filmnächte am 11. NATIONALPARK KINO-OPENAIR.

Herzlichen Dank für Ihr Kommen und die treue Unterstützung durch unsere lokalen Sponsoren. (st)

FILMPROGRAMM

Montag, 30. Juli, 21.35 Uhr

Die Wiesenberger
Bernhard Weber (Dialekt)

Ein Film über juchzende Bergler, die zwischen Brauchtum und Showbusiness versuchen, authentisch zu bleiben.

Dienstag, 31. Juli, 21.35 Uhr

Der Verdingbub
Markus Imboden (Dialekt)

Ein dunkles Kapitel Zeitgeschichte, das in der Schweiz zu lange nicht zur Sprache kam.

Mittwoch, 1. August

Keine Vorstellung

**Donnerstag, 2. August
21.35 Uhr**

Microcosmos, Claude Nuridsany und Marie Pérennou

Kleinste Tiere kommen ganz gross raus. Vom Arbeitsalltag der Ameisen, über das Liebesleben von Libellen bis zu Hirschkäfern beim Kampfsport... DER Naturfilmklassiker!

Freitag, 3. August, 21.35 Uhr

Intouchables
Olivier Nakache (F/d)

Die umwerfende Geschichte einer milieuübergreifenden, wunderbaren Freundschaft. Erfolgreichster Film in der Schweiz seit Titanic.

Samstag, 4. August, 21.35 Uhr

Lachsfischen im Jemen
Lasse Hallström (D)

Scheich Muhammad ibn Zaidi bani Tihama, ein passionierter Fliegenfischer aus dem Jemen, möchte zum Wohl seines Heimatlandes nordeuropäische Lachse in den Wadis des Wüstenstaates ansiedeln. Ein ambitioniertes Ziel ...

Sonntag, 5. August, 21.35 Uhr

Ice Age 4
Steve Martino (D)

Das Mammut Many, der Säbelzahnartige Diego und das Faultier Sid machen zum vierten Mal Station in Zernez und sorgen mit ihren Abenteuern für Heiterkeit im Schlosshof.

Vorverkauf:
im Nationalparkzentrum, Zernez

Die Abendkasse ist ab 20.00 Uhr geöffnet: Erwachsene CHF 15.-, Kinder bis 16 Jahre CHF 10.-.

Das Programmle porello ist im Nationalparkzentrum Zernez oder unter www.nationalpark.ch erhältlich.

S-CHANF

100 JAHRE PARKGEMEINDE

Bereits im Jahre 1911 unterzeichnete die Gemeinde S-chanf ihren ersten Pachtvertrag mit dem Schweizerischen Nationalpark. Dieses Ereignis möchten wir im Vorfeld des Jubiläums *100 Jahre Schweizerischer Nationalpark* würdigen. Am Samstag, 18. August bieten

Die Val Trupchun mit Piz d'Esan



INFOMOBIL

Unsere mobile Informationsstelle hat für die neue Saison eine sanfte Auffrischung erfahren. Eine kleine Ausstellung, Informationsmaterial, ein Geländemodell und Souvenirs sowie kompetente Auskünfte stehen Ihnen während der Saison 2012 an folgenden Standorten zur Verfügung:

- 03.07. bis 16.08.2012
beim Hotel Il Fuorn
- 17.08. bis 05.09.2012
in Pontresina
- 07.09. bis 10.10.2012
eingangs Val Trupchun

Betreut wird das Infomobil in dieser Saison von Claudia Gerber, Monika Rümmeli und Dimitri Kink. (st)



Seit dem 1. Dezember 2011 unterstützt der 33-jährige Daniel Eberhard das Kommunikationsteam im Rahmen einer 3-jährigen Anstellung insbesondere bei der Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2014. Daniel Eberhard ist in Oberrieden aufgewachsen und hat Journalismus und Organisationskommunikation studiert.

Ab dem 1. Juni 2012 arbeitet Annigna Salzgeber im Infoteam als Nachfolgerin von Martina Shuler, die ins Sekretariatsteam gewechselt hat. Frau Salzgeber verfügt über eine kaufmännische Ausbildung und lebt in Zuoz. (lo)

MOLIÈRE – SCAPINS STREICHE

Sollten Sie sich fragen, wer denn dieser Scapin sei, so stellen Sie sich einen Schelmen, einen Fantasten, einen Hofnarren, einen mit allen Wassern gewaschenen Possenreisser vor, der dem Teufel vom Karren gefallen ist. Jemanden, dem Sie nicht über den Weg trauen sollten und Sie werden immer noch nicht davor gefeit sein, auf einen seiner Streiche hereinzufallen.

In dieser temporeichen Komödie wickelt uns der grosse französische Komödienautor Molière um den Finger, bindet uns sämtliche Bären dieser Welt auf und schenkt uns zum Schluss als Belohnung reinen, französischen Wein ein. Kurzum: Ein unvergesslicher Theaterabend vor unvergesslicher Kulisse.

Die Theatertruppe *Engel&Dorn*, die 2014 das Theaterstück zum Jubiläum *100 Jahre Schweizerischer Nationalpark* in Zernez erarbeiten wird, stellt sich mit ihrer neuesten Produktion

Scapins Streiche dem Engadiner Publikum vor.

Freitag, 24. August 2012
Beginn um 20.30 Uhr
Schloss Planta-Wildenberg
Eintritt frei – Kollekte

Mit freundlicher Unterstützung
der Gemeinde Zernez
und Graubünden Kultur
cie. *Engel&Dorn*
Konzept und Regie: S. Engeli,
N. Nosedà, G. Spina

Am selben Tag findet um 18.30 Uhr eine Informationsveranstaltung statt: *100 Jahre Schweizerischer Nationalpark – Das Freilichttheater*.

Die Theatertruppe *Engel&Dorn* stellt darin den interessierten Laienschauspielern und -schauspielerinnen aus der Nationalparkregion sich und das Projekt 2014 vor.

Nach ihrem Mutterschaftsurlaub hat Seraina Campell ihre 80-Prozent-Stelle im Bereich Forschung gekündigt und tritt per 1. Juli 2012 eine befristete Projektstelle im Umfang von 40 Prozent an.

Im Zuge der Neuorganisation des Bereichs Forschung und Geoinformation verstärkt Anna Schweizer das Team des Schweizerischen Nationalparks. Sie wird gemeinsam mit dem Leiter Forschung und Geoinformation die Feldarbeiten der Forschenden im SNP koordinieren und vor allem im Rahmen eines Dissertationsprojektes die Raumnutzung und das Nahrungsangebot der Huftiere in der Val Trupchun untersuchen. (rh)

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude in ihrem neuen Arbeitsumfeld.

wir Exkursionen in die Val Trupchun an. Diverse Forscherinnen und Forscher werden entlang des Weges aktuelle Forschungsprojekte vorstellen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Eine weitere Exkursion startet in Livigno und führt über die Fuorcla

Trupchun zur Alp Trupchun (siehe Wandertipp auf Seite 18). Auf der Alp Trupchun treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Imbiss.

Gerne senden wir Ihnen den detaillierten Flyer zu: info@nationalpark.ch oder Tel. 081 851 41 11. (lo)

PERSONELLES

SPORTLICHER ERFOLG
IM ADAMELLO

Vom 12. bis 15. Januar ist die internationale Parkwächtermeisterschaft *Trofeo Danilo Re* zum 17. Mal ausgetragen worden.

Der Schweizerische Nationalpark hat 2 Herren- und eine Damenmannschaft nach Ponte di Legno (Parco Naturale Adamello) entsandt.

Bereits zum vierten Mal konnte der SNP den Sieg davortragen. Die zweite Herrenmannschaft erreichte den sehr guten zwölften Rang, die Damenmannschaft lief auf den zweiten Rang ihrer Kategorie. Zu diesem Anlass treffen sich Vertreter von Schutzgebieten aus dem ganzen Alpenraum. Eine Begleitveranstaltung fördert den Erfahrungsaustausch und die Kameradschaft zwischen den Mitarbeitern der einzelnen Schutzgebiete. (fi)



Die erfolgreiche Mannschaft mit Siegetrophäe: Curdin Eichholzer, Alfons à Porta, Domenic Godly und Ueli Nef (von links)

SNP / Hans Lozza

DIENSTJUBILÄEN

Im laufenden Jahr begehen 5 Mitglieder des Nationalparkteams Arbeitsjubiläen: Fiorina Gross und Claudio Bazzell engagieren sich seit einem Jahrzehnt für den SNP. Ruedi Haller ist seit 15 Jahren eine tragende Stütze unseres Teams.

Ein grosses, weil 20-jähriges Dienstjubiläum darf Reto Strimer feiern. Er ist nicht nur ein versierter Parkwächter, sondern auch als eigentlicher Baufachchef des SNP eine verlässliche Kraft.

Sogar auf ein Vierteljahrhundert Tätigkeit im Nationalpark darf Alfons à Porta zurückblicken. Er ist der Doyen unter den Parkwächtern und als erfahrener Bergführer unser Fachmann in alpinistischen Fragen.

Wir gratulieren den genannten Teammitgliedern herzlich zu ihren Dienstjubiläen, danken von Herzen für die langjährige Treue und wünschen weiterhin Erfüllung bei der Arbeit im SNP. (ha)



SNP / Hans Lozza

Reto Strimer, Alfons à Porta, Claudio Bazzell, Fiorina Gross und Ruedi Haller
(von hinten links nach vorne)

SCNAT-FORSCHUNGSKOMMISSION NATIONALPARK/BIOSFERA VAL MÜSTAIR

NEUE PUBLIKATION

Anfang März 2012 ist im Haupt Verlag die umfangreiche, von Patrick Kupper verfasste Nationalparkgeschichte erschienen.

Die Publikation wurde mit Blick auf das Jubiläum *100 Jahre Schweizerischer Nationalpark* im Jahr 2014 verfasst und soll als Grundlage für die anstehende Standortbestimmung des Nationalparks, aber auch der Nationalparkbewegung weltweit dienen. Im Zentrum

stehen nicht die Natur und ihre Dynamik, sondern die Menschen und die gesellschaftlichen Strömungen, welche die Institution Nationalpark geschaffen, gestaltet und geprägt haben. Das Buch ist allen empfohlen, welche sich beruflich mit dem Nationalpark oder anderen Parks beschäftigen oder Blicke hinter die Kulissen der sich selbst überlassenen Natur werfen möchten. (ts)

Bezug im Nationalparkzentrum Zernez, im Online-Shop auf www.nationalpark.ch oder beim Haupt Verlag Bern:
KUPPER, P. (2012): *Wildnis schaffen. Eine transnationale Geschichte des Schweizerischen Nationalparks.* Haupt Verlag, Bern.
ISBN 978-3-258-07719-2. CHF 49.-.

IM GEDENKEN AN

DIETER BURCKHARDT 1922–2011

Dieter Burckhardt war bis zu seinem Tod im vergangenen Herbst ein Doyen des Naturschutzes in der Schweiz: Als erster wissenschaftlicher Assistent der Schweizerischen Vogelwarte, als einer der Pioniere der Huftierforschung im SNP und in erster Linie als langjähriger Zentralsekretär des Schweizerischen Bundes für Naturschutz bzw. von Pro Natura hat Dieter Burckhardt für die Natur in unserem Land Meilensteine gesetzt. Dies war nur durch seine ausgeprägte Persönlichkeit möglich, bei der sich wissenschaftlicher Hintergrund und Begeisterung für konkrete Naturschutzarbeit ergänzten. Sachverstand und Passion, Geist und Herz, dies gehörte zur Grunddisposition des Verstorbenen. Diese heute seltener gewor-

dene, aber wirkungsvolle Verbindung weist Bezüge auf zum berühmten Biologen Adolf Portmann, bei dem Dieter Burckhardt in seiner Heimatstadt Basel 1951 promovierte.

Dem SNP war Dieter Burckhardt zeitlebens zugewandt: Als Nationalfondsstipendiat lebte er zusammen mit seiner Frau Christine Burckhardt-Hofer zwei Jahre in Zernez und betrieb hier als Erster gezielte Feldstudien an Huftieren (die in der Folge zu einem langjährigen Forschungsschwerpunkt werden sollten). 1956 schätzte Dieter Burckhardt den Rothirschbestand im Bereich des SNP nahezu doppelt so hoch wie offiziell anerkannt. Dies führte zu einem Disput, doch zeigte sich in neueren Analysen, dass Dieter Burckhardt



Dieter Burckhardt

Recht hatte. Später diente er unserer Institution auf strategischer Ebene als Mitglied und Vizepräsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission und blieb bis zuletzt interessierter (und mit Lob nicht zurückhaltender) Beobachter. (ha)

BESUCHERBEFRAGUNGEN

Von Juni bis September werden in der Region Unterengadin/Münstertal, vor allem aber im Nationalpark und in der BIOSFERA Val Müstair Besucherbefragungen durchgeführt. Dabei interessiert unter anderem, wie ausschlaggebend der Nationalpark oder die BIOSFERA für den Besuch in der Region sind, wie lange der Aufenthalt dauert, wo übernachtet wird und wie viel die Besucher während ihres Aufenthaltes ausgeben. Mit den erhobenen Daten wird berechnet, welcher Anteil der wirtschaftlichen Wertschöpfung dem Nationalpark und der BIOSFERA zugeschrieben werden kann. Von Interesse wird auch der Vergleich mit den Berechnungen sein, welche Irene Küpfer vor über 10 Jahren für den Nationalpark durchgeführt hat. Das Projekt wird im Rahmen eines integrativen Projekts von Studierenden des Geographischen Instituts der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Norman Backhaus durchgeführt. (ts)

KLAUSURTAGUNG 2012

Die traditionelle Klausurtagung der Forschungskommission findet am 27. und 28. August in Zernez und im Nationalpark statt. Die Kommission wird sich einmal mehr mit der Synthese *100 Jahre Nationalparkforschung* befassen und mit Fachleuten Fragen zur Gewässerentwicklung diskutieren. (ts)

MUTATIONEN IN DER FORSCHUNGSKOMMISSION

Ende 2011 hat die Forschungskommission Sabine Güsewell, Markus Stoffel und Jérôme Pellet als neue Mitglieder der Forschungskommission gewählt. Sie ersetzen Peter Edwards, Yves Gonseth und Daniel Cherix. (ts)

DIE NÄCHSTE AUSGABE DER CRATSCHLA

Die Herbstausgabe ist dem Thema *Ernährung* gewidmet. Der Schwerpunkt wird ergänzt durch die Zusammenfassungen der 2011 abgeschlossenen Forschungsarbeiten sowie Berichte zur Klausurtagung 2011 und zum neuen Buch zur Nationalparkgeschichte. (ts)

PROF. WILLY MATTHEY (1929–2012)

Willy Matthey wirkte am Zoologischen Institut der Universität Neuenburg als Professor für Ökologie und Entomologie. Seine Berufslaufbahn begann er jedoch als Lehrer an der Volksschule in La Chaux-de-Fonds. Berufsbegleitend studierte er Biologie an der Universität Lausanne und diplomierte 1964. 1970 schrieb er seine Dissertation über Wasserinsekten in einem Moor im Jura.

Von 1976 bis 1984 leitete er eine der ersten interdisziplinären Studien über die Ökologie alpiner Rasen im SNP, dies in Zusammenarbeit mit Dr. C. Bader (Basel) und den Professoren H. Zoller (Basel) und G. Furrer (Zürich). Dieses vom Nationalfonds finanzierte Projekt umfasste 11 Forscher und über 25 Fachspezialisten. Während dieser Zeit amtierte Matthey auch als Präsident der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission.

Unermüdlich redigierte er 2007 die Synthese dieser Arbeiten in Form des Bandes Nr. 94 in der Reihe Nationalpark-Forschung in der Schweiz mit dem Titel *Faunistique et écologie des invertébrés au Parc National Suisse*. Yves Gonseth und Daniel Cherix